Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Bericht über die Manöver der zusammengesetzten 4. Infanterie-Brigade Nr. 48. — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Hauptversammlung des Landesvereins der Hausbesitzer im Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 25. August. Weder gestern Abend, noch heute Vormittag konnte uns auf unsere telegraphischen Anfragen in Großenhain eine endgiltige Auskunft über den Verbleib des Dr. Hube gegeben werden. Dr. Hube ist den letzten Recherchen zufolge Donnerstag gegen 9 Uhr Morgens zuletzt in der Nähe des Großenhainer Stadtparks gesehen worden. Sein reiterloses Pferd wurde etwa eine Stunde später am kleinen Exercirplatz des Königs-Husaren-Regiments aufgefangen. Man nimmt nun in Großenhain an, daß das Pferd seinen Reiter in der Zwischenzeit abgeworfen hat, und daß dieser wahrscheinlich beim Passiren einer der Brücken im Stadtparke in die zur Zeit hochgehende Röder gestürzt und im Flusse ertrunken ist. Hoffentlich bringen die weiteren Nachforschungen Licht in diese beklagenswerthe Angelegenheit.

-g- **Leipzig**, 25. August. Der Regierungsassessor bei der königlichen Amtshauptmannschaft Herr Dr. Anger-Colth wurde interimistisch, auf die Dauer von zwei Monaten, zur königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig versetzt. Bei der königlichen Amtshauptmannschaft ist während dieser Zeit Herr Referendar Gumprecht vertretungsweise thätig.

—m. **Leipzig**, 23. August. Am heutigen Tage beging Herr Fleischermeister Friedrich Eduard Laue sein 25jähriges Meisterjubiläum. Es war ein Fest, das dem Jubilar neben herzlichen collegialen Kundgebungen vor Allem auch noch weiter reichende Ehrungen bedeutsamer Art, die Anerkennung seiner deutschen Fachgenossen brachte. Ist doch der Jubilar schon vor zwei Jahrzehnten zum Führer der letzteren geworden, als es galt, aus der zunächst in Localvereinigungen bestehenden Organisation der Berufsgenossen den Deutschen Fleischer-Verband erstehen zu lassen. Als Mitglied des Vorstandes lieh er thätig dem Werke seine Dienste, wurde dann mit dem Wachsen des Verbandes und der damit von ihm geförderten Gliederung desselben in Bezirksvereine Vorsitzender des Bezirksvereins für das Königreich Sachsen im Deutschen Fleischer-Verbande und stand in dieser Eigenschaft dem Bezirksverein bis zum heutigen Tage vor, gleichzeitig ausgezeichnet als Ehrenmeister der Fleischer-Innung Chemnitz-Land. Das Jubiläum des Gefeierten gestaltete sich heute zu einem erhebenden festlichen Act, zu welchem sowohl der Präsident des Deutschen Fleischer-Verbands, Herr Ed. Stein-Lübeck, als auch der Gesammtvorstand des Bezirksvereins, Vorstände und Deputationen fremder Innungen, Mitglieder der hiesigen Innung, Vertreter des Gesellenausschusses der Fleischer-Innung und zahlreiche Freunde des Jubilars erschienen waren. Im Namen des Vorstandes des Deutschen Fleischer-Verbands, welchem Herr Ed. Laue noch als Beisitzer angehört, überreichte Herr Präsident Ed. Stein-Lübeck dem Jubilar unter beglückwünschenden Worten zur Anerkennung seiner Verdienste um den Verband und das gesammte Innungswesen ein Ehrendiplom und eine künstlerisch ausgeführte, mit Silber beschlagene Schreibmappe und ein silbernes Schreibzeug, an welche Ehrung sich eine weitere durch Herrn Obermeister Kickelhahn-Chemnitz, den zweiten Vorsitzenden des sächsischen Bezirksvereins, fügte, indem er im Namen des Vereins einen Tafelaufsatz aus Meißner Porzellan, das Gruppenbild des Vorstands übergab und eine Votivtafel in Aussicht stellte. Als Vertreter der Fleischer-Innung zu Leipzig widmete Herr Obermeister Streubel dem Jubilar mit einer herzlichen Ansprache einen von dieser gestifteten silbernen Pocal und eine kunstvoll gefertigte Erinnerungsmappe. Eine Reihe von Deputationen wußte weiter durch ihre Sprecher dankend der Verdienste eines Mannes zu gedenken, der als Führer der deutschen Collegenschaft sich deren vollste Hochachtung erworben, so die Vertreter der Innung Chemnitz-Land, die einen Ehrenmeisterbrief übergaben, die Vertreter der Dresdner Innung und anderer auswärtiger Innungen, der Gesellenausschuß ꝛc. Bescheiden wies der Jubilar in bewegten Worten alle diese Ehrungen auf die Anerkennung der guten Sache zurück, der er seine Kräfte gewidmet und der er sie auch ferner gerne weihen werde.

— Am Sonntag Nachmittag herrschte in dem abgegrenzten rechtsseitigen Theile des Kuchengartens in Reudnitz lustiges Treiben, denn der Militairverein „106er" feierte dort unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und der Angehörigen derselben sein Sommerfest. Der Himmel machte, was jetzt selten geschieht, ein leidlich freundliches Gesicht, so daß das aufgestellte Programm seine ungestörte Erledigung finden konnte; nur mit Eintritt der Dunkelheit stellten sich auch die unvermeidlichen Niederschläge ein, so daß der für die Kleinen vorgesehene Lampiongzug eine Verzögerung erfuhr, bis der Regen aufgehört hatte. Diese Wetterveränderung vermochte aber die Feststimmung nicht zu trüben, und hell ertönten aus Kindermunde die Strophen zur „Wacht am Rhein", die von der Musik intonirt wurde, jubelnd erklang das dreimalige Hoch der Kinder, das nach Beendigung des Lampiongzuges durch die weiten Räume des mit Bunsenfeuer prächtig beleuchteten Gartens der Vorsitzende des Vereins Herr Klempnermeister Rudolph Pfeffe auf Se. Majestät den König ausbrachte, nachdem er zuvor in herzlichen Worten den Zweck des Festes erörtert, die Veranstalter erwähnt und dem Festcomité für seine Arbeitsfreudigkeit, mit welcher es seines mühevollen Amts gewaltet, gedankt hatte. — Auch für die Erwachsenen verlief das Fest auf das Beste, so daß jeder Theilnehmer an dem Gebotenen volle Befriedigung fand. Ein hübsches Concert von der Capelle des Herrn Eyle gewährte gute musikalische Unterhaltung, während mancherlei Spiele nicht nur für angenehme Abwechslung sorgten, sondern auch willkommene Gelegenheit boten, ansehnliche Prämien zu erwerben. Bei einer aufgestellten Tombola gelangten die glücklichen Gewinner ebenfalls in Besitz zum Theil recht werthvoller Nützlichkeitsgegenstände. Ein gemüthliches Tanzchen bildete für die Erwachsenen den Schluß des trefflich arrangirten Vergnügens.

☽ **Leipzig**, 25. August. Schnell vom Tode ereilt wurde heute früh die im Grundstück Ulrichsgasse 34 wohnhafte, von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau Johanna Eleonore Lehmann geb. Lottenburger, geboren am 30. Mai 1854 in Mühlberg a. E., die mit einem 49 Jahre alten Handelsmann aus Chemnitz ein kleines Logis bewohnt. Da heute früh in der fünften Stunde Hausbewohner gehört hatten, daß Beide in Streit gerathen waren, so führte dies zu der Vermuthung, daß der Handelsmann seiner Logiswirthin ein Leid zugefügt und ihren Tod gewaltsam herbeigeführt haben könnte. Diese war jedoch, wie durch die ärztliche Untersuchung festgestellt wurde, in Folge eines Blutsturzes verstorben.

—* Ein 28 Jahre alter Commis aus Magdeburg, der sich bei einem Fahrradhändler zu Plagwitz in Stellung befand, hat zum Nachtheile seines Principals eincassirte Gelder in Höhe von 110 ℳ unterschlagen und in seinem Nutzen verwendet. Der Commis kam in Haft. — Weiter mußte sich ein 22 Jahre alter Commis von hier gleichfalls wegen Unterschlagung verantworten. Derselbe hatte bei einem Bäckermeister in Reudnitz Stellung gefunden und sich zu dessen Nachtheil in einer größeren Anzahl von Fällen eincassirte Gelder rechtswidrig zugeeignet. — Zwei wegen Diebstahls von den Amtsgerichten Borna und Frankenstein steckbrieflich verfolgte Personen, ein Dienstknecht aus Meiewitz und ein Schmiedegeselle aus Gahlen, wurden heute Morgen in hiesigen Herbergen von der Polizei ermittelt und in Haft genommen.

o. **Leipzig-Plagwitz**, 25. August. Infolge des in den letzten Jahren gewaltig gewachsenen Personen- und Güterverkehrs auf dem hiesigen königlich preußischen Staatsbahnhof Plagwitz-Lindenau wird daselbst am 1. October des laufenden Jahres die Trennung des Güterabfertigungsdienstes vom Stationsdienste, welche beide bisher combinirt sind, eintreten. Diese Neuerung wird nicht nur im Interesse der schnelleren Güterabfertigung von den hiesigen Fabriken mit Freuden begrüßt werden, sondern auch vom reisenden Publicum, denn gerade die Frequenz des letzteren dürfte, sobald die elektrische Bahn, welche bis zum hiesigen Bahnhof gelegt wird, dem öffentlichen Verkehr übergeben sein wird, in ganz bedeutendem Maße zunehmen. Zur Durchführung dieser Neuerung auf hiesigem Bahnhof macht sich die Mehranstellung von 4 Beamten — 1 Güterexpedienten und 3 Assistenten — nothwendig, die ebenfalls am genannten Tage erfolgt.

pk. **Oetzsch**, 24. August. Der hiesige Turnverein veranstaltete am gestrigen Sonntag ein Schauturnen auf seinem am Bahnhofe gelegenen Turnplatze. Trotz des unsicheren Wetters hatten sich eine Anzahl auswärtiger Turngenossen, zum Theil mit Vereinsfahnen, eingefunden. Ein Umzug durch den Ort ging dem Schauturnen voraus, dem wie immer, eine größere Anzahl Zuschauer beiwohnten, die mit Interesse den turnerischen Vorführungen folgten. Letztere bestanden in allgemeinen Freiübungen und in Uebungen am Barren und Reck, die eine verständige Pflege der gesundheitfördernden Leibesübungen erkennen ließen. Ein im Gasthofe „Zur Linde" abgehaltenes Ballvergnügen schloß sich Abends dem Schauturnen an.

Wurzen, 24. August. Bei seiner Anwesenheit in unserer Stadt besichtigte Prinz Friedrich August am Sonnabend kurz vor Beginn des Officierswahls die Räume des hiesigen königlichen Amtsgerichts. — Bei der gestern erfolgten Einweihung des Herrn Archidiakonus Lösche war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt und andächtig lauschte die erschienene Menge dem gottbegeisterten Worten unseres neuen Seelsorgers.

—y. **Zschopau**, 25. August. Der Vereinigten Innung der Schmiede, Glaser, Schlosser, Rad- und Stellmacher hier, deren Bezirk sich auf die Stadt Zschopau und die Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Zschopau erstreckt und welche den Nachweis erbrachte, daß sie sich auf dem Gebiete des Lehrlingswesens bewährt hat, sind auf Ansuchen von der königlichen Kreishauptmannschaft zu Zwickau durch Beschluß vom 5. August d. J. die Rechte aus § 100e Ziffer 3 der Reichs-Gewerbeordnung verliehen worden.

—* **Burgstädt**, 24. August. Hier ist ein neues Regulativ, die Erhebung einer Abgabe von öffentlichen Musikaufführungen, Gesangs- und declamatorischen Vorträgen, Schaustellungen und Lustbarkeiten aller Art in Burgstädt betreffend, in Kraft getreten. Der Abgabe unterliegen nicht diejenigen Veranstaltungen, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet, dafern sie unentgeltlich dargeboten werden. Von den Bestimmungen werden ferner nicht berührt die regelmäßigen Uebungsstunden oder Uebungsabende der dramatischen, Gesang- und anderer ähnlicher Vereine, dafern nur die Uebungen im Vereine selbst abgehalten werden und auch sonst den Charakter bloßer Uebungszusammenkünfte an sich tragen. Ingleichen erleiden die Bestimmungen nicht Anwendung auf in Privatwohnungen innerhalb der Familie oder für geladene Gäste abzuhaltende Veranstaltungen.

t. **Crimmitschau**, 24. August. Nachdem die städtischen Collegien schon vor längerer Zeit beschlossen haben, den Sedantag in altgewohnter Weise zu begehen, haben sich jetzt die bisher betheiligten Vereine wiederum geeinigt, den üblichen Commers am Abend abzuhalten und zwar im „Schwarzen Adler". Dieser Beschluß hat viel Freude erregt, waren doch diese Abendfeiern regelmäßig außerordentlich stark besucht. — Der Gewerblichen Fortbildungsschule gewährte das Ministerium für das laufende Jahr eine ordentliche Beihilfe von 1200 ℳ und eine außerordentliche von 300 ℳ — Trotz der ungünstigen Witterung war die Theilnahme an dem vorgestern und gestern in Teichwolframsdorf abgehaltenen Gauturnfest des westlich-sächsischen Grenzgaues eine sehr rege. Es war das erste Mal, daß der Gau in einer Landgemeinde auf den Turnplatz trat, die dortige Gemeinde hat aber durch den schönen Verlauf des Festes gezeigt, daß es ein guter Griff war, als man das idyllisch gelegene waldumsäumte weimarische große Teichwolframsdorf zum Festplatz erkor. Alle Vorbereitungen waren getroffen in rüstiger, unverdrossener Arbeit, und hoffentlich entsprießt reicher Segen aus dem Fest für die Turnsache.

ss ? **Schneeberg**, 24. August. In Sosa fand in voriger Woche die Grundsteinlegung zu dem neuen Schulhause statt. Den Bau führt Herr Baumeister Bochmann in Zschorlau aus. — Für die Wahl eines Kreisvertreters in den Landesausschuß der sächsischen Feuerwehren ist für den 11. Westkreis (Schwarzenberg-Annaberg) in einer in Zelle abgehaltenen Versammlung, in der 21 Wehren aus dem Schwarzenberger Bezirke vertreten waren, Herr Bürgerschullehrer Scheiber in Schneeberg in Vorschlag gebracht worden. Der Kreis wurde bisher von Annaberg vertreten. — Der Frauenverein zu Lößnitz hatte im vergangenen Vereinsjahre eine Einnahme von 2270 ℳ und eine Ausgabe von 1920 ℳ

—tz. **Oelsnitz i/V.**, 25. August. Die Viehschmuggler, welche sich die gegenwärtigen finsteren, regenreichen Nächte zu Nutze machen wollen, haben heuer arges Pech. Am Sonnabend in den ersten Morgenstunden wurden unweit der Hofmannsmühle (an der sächsisch-böhmischen Grenze) abermals zwei feiste Ochsen im Werthe von 700 ℳ confiscirt. Die Pascher flüchteten über die Grenze zurück, die werthvolle Beute wurde an die Grenz-Obercontrole Adorf abgeliefert. — Zwischen Himmel und Erde hängend, wurde am Sonnabend Mittag der Schieferdeckergeselle Poser auf einem dreistöckigen Hause betroffen. P. war auf dem Dache ausgeglitten und hielt sich in Todesangst mit einer Hand an der Dachrinne fest. Bei dem Bemühen, einen Halt zu gewinnen, stieß er mit den herabhängenden Füßen ein Fenster ein. Durch das Klirren wurden die Bewohner des Hauses aufmerksam und brachten den vor Schreck halb Bewußtlosen durch das Fenster in Sicherheit.

† **Markneukirchen**, 24. August. Die Commission im Gewerbeverein, welche damit betraut ist, die Gründe für den allmählichen Rückgang des hiesigen Gewerbes zu erforschen, wurde beauftragt, die einzelnen Mitglieder des Vereins, wenn solche gegen unlauteren Wettbewerb vorzugehen Veranlassung haben, auf Wunsch mit Rath und That bei diesem Vorgehen zu unterstützen.

Zittau, 24. August. Am Freitag trieben sich in Zittau zwei unbekannte Männer umher, die sich für Görlitzer Criminalbeamte ausgaben und erzählten, daß sie dienstlich in Zittau anwesend seien, um wegen eines kürzlich bei Görlitz verübten Straßenraubes zu recherchiren. Später fielen die beiden „Beamten", die sich inzwischen einen gehörigen Rausch angeschafft hatten, aus der Rolle und entpuppten sich als ein Barbier und ein Former aus Görlitz.

Weißenberg, 23. August. Ein seltenes Fest fand am heutigen Kirchweihsonntag hierselbst statt, indem Herr C. F. Dreßler seine goldene und gleichzeitig der Sohn des Genannten, Herr Otto Dreßler, die silberne Hochzeit im Kreise zahlreicher Verwandte feierten.

Meißen, 23. August. Das ewig Weibliche zieht uns hinan! Die bekannte schwache Seite vieler Männer wird jetzt von einer auswärtigen Tuchhändlerfirma in erfolgreichster Weise ausgenutzt. Schon zwei Mal kurz hintereinander besuchten 8 bis 10 junge Mädchen unsere Stadt und hausirten hier mit — Stoff zu Männeranzügen. Diese Hausirerin-Colonne hat jedes Mal große Posten von Stoffen mitgebracht, aber sie auch jedes Mal vollständig abgesetzt. Die hübschen Mädchen sind sehr liebenswürdig gegen ihre Kunden und besitzen große Ueberredungskunst, so daß es gar nicht zu verwundern ist, daß sich die Vertreter des starken Geschlechts erweichen lassen und „den kleinen Rest, welcher gerade noch gut zu einem Anzuge reicht," kaufen, weil eben die Verkäuferin gar zu schön bitten kann. Sobald die Mädchen den „Rest" verkauft haben, gehen sie nach der Restauration, wo sich ihre Hauptniederlage befindet, zurück, um wieder mit einem neuen „kleinen Rest" ihr Glück zu versuchen, und so geht es den ganzen Tag fort, bis der mitgebrachte Vorrath zu Ende ist. Wenn Männer mit diesen Stoffen hausiren gingen, so würden sie eine ganze Woche zu thun haben, um auch nur annähernd das umzusetzen, was die Mädchen in einem Tage verkaufen.

Meißen, 23. August. Ein tiefbedauerliches Unglück, welches Hundebesitzer zur größten Vorsicht mahnen sollte, passirte jetzt in Obermeisa. Der 15jährige Sohn des Wirthschaftsbesitzers Seiler hatte seinen Hund, einen großen Zughund, vor den Rechen gespannt und arbeitete auf dem Felde, als der Hund plötzlich nach einigen unfern arbeitenden Leuten zustrebte und sich, weil ihn der junge Mensch daran hinderte, nun auf diesen stürzte, ihn niederriß und ihn den rechten Arm in furchtbarer Weise zerfleischte, so daß das Fleisch in Fetzen am Arme hing. Auf das Hilfegeschrei des Unglücklichen sprangen Leute herbei und erst diesen gelang es, den Hund von seinem Opfer zu reißen. Nachdem fiel dieser noch die Hilfeleistenden an.

Meißen, 24. August. Bezüglich der genauen Ankunftszeit der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in Meißen am Tage der Zeithainer Kaiserparade ist bisher Folgendes bekannt: Am 3. September Nachmittag 5 Uhr 13 Min. treffen die einheimischen Officiere, 5 Uhr 22 Min. die fremdherrlichen Officiere ein, während 5 Uhr 40 Min. der Hofzug einfährt. Beide Bahnsteige, sowie der Durchgang nach dem Hauptperron werden vollständig militairisch abgesperrt. Eine Begehung des fraglichen Terrains fand Sonntag Mittag durch verschiedene Officiere des 2. Grenadier-Regiments statt.

2 **Dresden**, 23. August. Bekanntlich hat Dresden auch im vergangenen Jahre wesentlich höhere Ueberschüsse erzielt, als früher. Diese Erscheinung ist auf die höheren Erträgnisse der Steuern, Abgaben und Gerechtsamen zurückzuführen. So wurden von der Einkommensteuer rund 2½ Millionen Mark Erträgniß erwartet. In Wirklichkeit wurden 2 633 855 ℳ vereinnahmt, was sich nicht nur aus der Zunahme der Steuerpflichtigen, sondern auch durch den nach dem Muster des Staatseinkommensteuertarifs umgeänderten städtischen Tarif, sowie aus der fortschreitenden Besserung der allgemeinen wirthschaftlichen Lage und der gewerblichen Verhältnisse erklären läßt. Auch die Abgabe von eingeführten Verzehrungsgegenständen brachte ein Mehr von 118 000 ℳ Es gaben ferner wesentlich höhere Erträgnisse die Zölle der Carola- und Albertbrücke, die Vermögensnutzungen und selbstständigen Unternehmungen (+ 51 000 ℳ), sowie die Gasfabriken. Die letzteren erbrachten 1 325 298 ℳ, wovon 1 100 000 ℳ an den Stadthaushalt, die übrigen 225 298 ℳ an das Betriebsvermögen abgegeben wurden.

Dresden, 24. August. Herr Dr. Gradnauer, Chefredacteur des hiesigen socialdemokratischen Organs und hervorragender Parteiführer, hat Dresden vor einigen Tagen den Rücken gewendet und dürfte schwerlich nach Dresden zurückkehren. Was der eigentliche Grund seiner Abreise ist, darüber gehen die Ansichten auseinander. Ohne Streit mit anderen Führern der Partei scheint es nicht abgegangen zu sein. Herr Gradnauer hat das Feld seiner Thätigkeit nach Süddeutschland verlegt. Wer sein Erbe hier antreten wird, steht noch nicht fest, vorläufig ist die Herde noch ohne Hirten. (Dr. N.)

— Dieser Tage weilten in Zermatt drei deutsche Herren, anscheinend Officiere, die, da die Gasthöfe überfüllt sind, mit knapper Noth noch in einfachen Stuben unter dem Dache ein bescheidenes Quartier fanden. Sie waren trotzdem guter Dinge, machten fleißig Ausflüge und Besteigungen und ließen es sich Abends inmitten der kunterbunten internationalen Gesellschaft wohl sein, die sich allabendlich bei Münchner Bier und Concert in der neuen geräumigen Bierhalle des Hotels Mont Cervin einfindet. Es schien ihnen ein besonderes Vergnügen zu bereiten, sich recht heiter und ungezwungen nach Touristenart überall umzuthun. Erst als sie bereits abgereist waren, erfuhr man zufällig, daß die drei munteren, liebenswürdigen jungen Deutschen Prinz Albert von Sachsen und seine Begleiter waren.

Hauptversammlung des Landesvereins der Hausbesitzer im Königreich Sachsen.

II.

B. **Pirna**, 24. August. „Politisch Lied ist ein garstig Lied!" Dies oft citirte Wort erfüllte sich auch wieder bei den hier stattgefundenen Berathungen des Landesvereins der sächsischen Hausbesitzer; glücklicherweise konnte inmitten des außerordentlich stürmischen Wogendranges, wie wir schon gestern hervorgehoben haben, aber doch noch rechtzeitig für das erforderliche „Beruhigungs-Oel" Sorge getragen werden. Den Grund zu der gleich bei Anfang der Berathungen zu beobachtenden Discussions-Hitze gab der für die „Wahlgesetz-Aenderung" etwas sehr lebhaft eintretende erste Theil des Vortrages des Herrn Kanzleiraths Zähne-Leipzig über die Frage: „Was bringt das neue sächsische Landtagswahlrecht dem Hausbesitzer", wobei u. A. betont wurde, daß eine derartige politische Erörterung dem Landesverein lieber fern geblieben wäre. Vermittelnd bemerkte hierzu jedoch Herr Baumeister Hartwig-Dresden, daß der Begriff „Politik" nicht allzu sehr begrenzt werden solle. Der sächsische Landtag habe sich nach Schaffung des Reichs hauptsächlich mit Zweckmäßigkeitsfragen zu beschäftigen, und da könne es den Grundbesitzern Niemand verübeln, wenn sie sich einen möglichst großen Einfluß zu verschaffen suchten. Die nach langem Meinungsaustausch schließlich angenommene Resolution erklärte sich denn auch für ein möglichst selbstständiges Vorgehen der Hausbesitzer.

In dem in der Hauptversammlung gegebenen Referate des Herrn Kaufmann Carl Schmidt-Leipzig-Reudnitz über „die Belehnung des städtischen Grundbesitzes Sachsens durch die Sparcassen" ist zu dem gestrigen kurzen Bericht noch ergänzend zu bemerken, daß unter allgemeiner Aufmerksamkeit verschiedene Mißstände, als eigennützige Handlungen von Sparcassen-Deputirten, Beleihung von Grundstücken über den Werth hinaus, sowie hochgeschraubte Haus-Taxirungen ꝛc. berichtet wurde. In Verbindung mit dem gefaßten Beschluß, betreffs der nochmaligen Zurückverweisung der noch nicht spruchreif befundenen Angelegenheit sprach sich die Versammlung daher auch für die thunlichst sorgfältige Prüfung derartiger Fälle aus. An diejenigen Mitglieder des Landesvereins, welche städtischen Collegien angehören, richtete der Referent die dringliche Aufforderung, allezeit die sorglamste Prüfung der Verhältnisse der heimischen Sparcassen sich angelegen sein zu lassen und darnach die erforderlichen Maßregeln zu treffen.

Bei der „Feststellung der Sonderbelastung der städtischen Grundbesitzer Sachsens durch die Gemeinden" — Referent F. J. B. Nyssel-Leipzig — kam auch die Angelegenheit der Erhebung einer „Besitzwechselabgabe" vom Grundbesitz zur näheren Behandlung. Die Erhebung einer solchen Abgabe müsse man, wie es dann in der Resolution hieß, so lange als ungerecht bezeichnen, als nicht auch andere Capitalanlagen von dieser Abgabe in gleicher Weise getroffen werden. In keinem Falle dürfe aber die Besitzwechselabgabe dann zur Erhebung kommen, wenn der Besitzwechsel zu keinem Gewinn geführt hat, und ebenso dürfe sie von den Gemeinden dann nicht erhoben werden, wenn der Staat, wie z. B. bei Erbschaft der Ehegatten und Kinder, eine solche Abgabe im Princip als unthunlich bezeichnet. Punct 4 der angenommenen Resolution erklärte dann noch, daß die Nichtberücksichtigung der Hypotheken-Belastung des Grundbesitzes bei der Sonderbesteuerung und beim Besitzwechsel als ungerecht zu bezeichnen und ihre Beseitigung deshalb mit allen gesetzlichen Mitteln anzustreben sei.

Bei dem gestern Abend im Saale des Adler-Hotels stattgefundenen Festmahl wurde der Stadt Pirna für die Aufnahme des Landesvereins und alle damit verknüpften Veranstaltungen wiederholt die reichste Anerkennung gespendet, während einerseits die gemeinsame Thätigkeit der Vertreter des Grundbesitzes und andererseits die Vertretung der hiesigen städtischen Collegien durch den Vorsteher der hiesigen Stadtverordneten, Herrn Commerzienrath Haensel, eine höchst sympathische Würdigung fand. Die Toaste folgten sich bei diesem Festmahl in so überreicher Weise, daß das eigentliche Essen sozusagen Nebensache wurde und es fast gar keine Pausen gab.

Am heutigen Montag unternahmen unsere Hausbesitzer-Gäste im Verlaufe des Vormittags Besichtigungen, sowie einen Besuch der mustergiltig gepflegten Kreuzgarten-Anlagen, worauf dann Mittags nach 1 Uhr an Bord des in Flaggenparade prangenden Dampfers „Badenbach" die Fahrt nach Rathen angetreten wurde. Von dort aus ging es bei leidlichem Wetter, dem auch einige Sonnenschein-Spenden nicht fehlten, nach der Bastei und von dort durch den Uttewalder Grund zurück nach Wehlen. In gewohnter Weise fehlte es bei der abendlichen Elbfahrt nicht an mannigfachen Beleuchtungs-Ueberraschungen, betreffs deren speciell Pirna mit seinen pyrotechnischen Spenden und seinen „Riesen-Schattenbildern" längst schon eine wirkliche Berühmtheit erlangt hat.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 24. August. Von Breslau nach der Schweiz geflüchtet war der Graveur und Schmuckwarenhändler Fritz Sedlatzek, nachdem gegen ihn das Strafverfahren wegen Wuchers und Betruges eingeleitet worden war. Er wurde schließlich ausgeliefert, konnte aber nur wegen Betruges unter Anklage gestellt werden, da die Schweiz wegen Wuchers angeklagte Personen nicht ausliefert. Das Landgericht Breslau verurtheilte sodann am 31. März ds. Js. Sedlatzek wegen Betruges in elf Fällen zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht am 22. Mai das Urtheil mit Ausnahme eines Einzelfalles auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Dieses hat nun in der Verhandlung vom 1. Juli den Angeklagten nur in weiteren vier Fällen für schuldig befunden und die Strafe auf zwei Jahre Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust ermäßigt. Vorgeworfen wurde dem Angeklagten unerhörte Ausnutzung der Unerfahrenheit bei einer Reihe junger Leute, die theils noch unmündig waren, theils noch unter väterlicher Gewalt standen. Diese jungen Männer, Söhne wohlhabender Eltern, waren häufig in Geldverlegenheit und wendeten sich dann an den Angeklagten, der ihnen Geld auf Wechsel lieh. Aus Erkenntlichkeit hierfür mußten sie ihm dann Schmuckwaaren abkaufen, für die er indessen ganz außergewöhnliche Preise ansetzte. So hat der Schüler K. eine goldene Kette für 330 ℳ bei ihm gekauft, die in reellen Geschäften für 50 ℳ zu haben ist. Ein gewisser L. bezahlte für eine goldene Uhr, die er überall für 120 ℳ erhalten konnte, 450 ℳ Der Schüler von Sp. erwarb ein Armband im Werthe von 70 ℳ für 640 ℳ und bekam, als er es versetzte, nur 12 ℳ dafür. Endlich ließ sich der Schüler S. einen Ring für 370 ℳ aufschwatzen, den er in einem reellen Geschäfte für 100 ℳ hätte kaufen können. Alle diese jungen Leute mußten einen Empfangschein ausstellen, in welchem sie ihre „Mündigkeit" bekunden und auf gewisse Rechte verzichteten. Allerdings haben sie gewußt, daß sie die Schmuckwaaren ꝛc. theurer als anderswo bezahlen mußten, aber sie glaubten höchstens das Doppelte des reellen Preises zahlen zu müssen. Das Gericht hat in der neuen Verhandlung ausdrücklich festgestellt, daß Sedlatzek die vier jungen Leute in den Irrthum versetzt hat, daß die Waaren einen höheren Werth hätten, als sie selbst annahmen. Es sind positive Aeußerungen des Angeklagten festgestellt, wie: „es ist durchaus gutes Geld", „es sind echte Steine", „ich verdiene nicht so viel daran, das kosten mich die Sachen selbst" u. s. w. — In seiner Revision gegen das neue Urtheil rügte der Angeklagte materiell, daß weder die Vorspiegelung falscher Thatsachen, noch der Causalzusammenhang zwischen seinem Thun und der Vermögensschädigung auf Seiten der jungen Leute ausreichend festgestellt sei. Da die Letzteren in Wirklichkeit nicht geschäftsfähig waren, so sei eine Schädigung ihres Vermögens durch die Rechtsverbindlichkeiten gar nicht eingetreten. Ferner wurde gerügt, das Gericht habe bei Bildung der Gesammtstrafe nicht dasjenige Reductionsverhältniß angewendet wie beim ersten Urtheil. Die Gesammtstrafe hätte sonst, so meinte die Revision, niedriger ausfallen müssen. — Gemäß dem Antrage des Reichsanwalts verwarf heute das Reichsgericht die Revision als unbegründet. Die Vorspiegelung falscher Thatsachen sei einwandfrei festgestellt, ebenso die Vermögensschädigung, die schon dann vorgelegen haben würde, wenn die jungen Leute bei einem Rechtsstreite mit dem Angeklagten in eine ungünstigere Lage kamen. Eine „reformatio in pejus" liege nicht vor, da dem Gesetze Genüge geschehen sei, wenn die neue Strafe in ihrer Gesammtheit unter der früheren zurückbleibe.

Vermischtes.

— **Brienz**, 25. August. (Telegramm.) Die Schlammrutschungen des Lammbaches bei Kienholz dauerten gestern den ganzen Tag fort. Die Feuerwehren der Nachbarorte arbeiteten eifrig, um alles bewegliche Gut, Heu und Feldfrüchte in Sicherheit zu bringen. Bisher ist kein Unfall von Personen vorgekommen. 40 Familien haben Alles verloren. 200 Personen sind in Brienz und der Umgebung untergebracht worden. Die Orte Schwanden und Hofstetten sind sehr gefährdet. Die ganze Unglücksstätte macht einen erschütternden Eindruck, man hofft aber, der Katastrophe halt Einhalt zu thun, da der Regen aufgehört hat.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift erhellt, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 25. August. Rittergutsbesitzer Sprenger und dessen Schwiegersohn Rittmeister Hünerbein wurden wegen gegenseitiger Herausforderung zum Duell mit tödtlichen Waffen zu je sechs Monaten Festungshaft verurtheilt.

* **Hamburg**, 25. August. Der Postdampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft „Marco Mannia", welcher vor etwa 6 Monaten in Westindien unweit Savanilla, strandete, ist jetzt, ohne erheblichen Schaden genommen zu haben, wieder flott geworden.

* **Madrid**, 25. August. Die Königin-Regentin unterzeichnete ein Decret, durch welches der Bau eines Panzerschiffes in Genua angeordnet wird. Das Schiff soll den Namen „Christoph Columbus" tragen. — Eine officielle Depesche aus Cuba meldet mehrere Gefechte mit den Insurgenten, bei welchen dieselben 69 Todte, besonders mehrere Führer, verloren. — Bei einem Zusammenstoß zweier Militairzüge wurden 22 Soldaten verwundet.

* **Petersburg**, 25. August. Am 24. August Nachts ist der Großadmiral Großfürst Alexis Alexandrowitsch nach Sebastopol abgereist.

* **Zanzibar**, 25. August. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Der Sultan ist heute gestorben.

* **Washington**, 25. August. Der Staatssecretair des Aeußern Olney erhielt aus Callao die Meldung, daß ein Amerikaner Namens Cooper und vier andere Amerikaner von peruanischen Indianern getödtet worden seien. — Präsident Cleveland ernannte den ehemaligen Gouverneur von Missouri David R. Francis zum Staatssecretair des Innern, an Stelle des demissionirten Smith.

Verantwortlicher Redacteur i. V.: Dr. Ludwig Haas in Leipzig.
Für den musikalischen Theil: Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.